Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1900

18 (23.1.1900) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst der Kaiserstraße.
Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 1.80. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.50. Frei ins Haus M. 2.—.
Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg. (Lokal-Anzeigen billiger) die Reklamezeile 50 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungslisten", jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.
Rotationsdruck.
Notariell begl. Auflage 22,656 Expl.
In Karlsruhe und Umgebung über 12000 Abonnenten.

Nr. 18. Post-Zeitungsliste 818. Karlsruhe, Dienstag den 23. Januar 1900. Telephon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Badische Chronik.

g. **Hagsfeld**, 20. Jan. Bei der heute stattgefundenen Wahl des Bürgerausschusses siegte mit großer Majorität die Liste der vereinigten bürgerlichen Partei in der ersten und zweiten Klasse. Die dritte Klasse fiel in die Hände der Sozialdemokraten.

b **Heidelberg**, 21. Jan. Der Vertreter der Nationalökonomie und Direktor des volkswirthschaftlichen Seminars an unserer Hochschule, Professor Dr. Max Weber, hat um seine Pensionirung nachgesucht. — In vergangener Nacht hat sich der Student der Naturwissenschaften Alfred Reche aus Breslau mittels Blausäure vergiftet. Liebeskummer soll der Grund der That sein.

K. **Mosbach**, 21. Jan. Dem Vernehmen nach soll hier eine zweite Amtmannsstelle errichtet werden. Das Bedürfniß hiezu ist längst vorhanden. Durch die in den letzten Jahren in diesseitigem Bezirke erfolgte endliche Einbürgerung der Großindustrie und der unverkennnbar erfolgte Aufschwung der Kleinindustrie haben sich sowohl die Geschäfte der Verwaltung als auch speziell des Amtsgerichts hier nicht unerheblich vermehrt. — Die reichen Niederschläge der letzten Tage, an denen der noch gefrorene Boden nichts aufnehmen konnte, brachten uns vorgestern Nacht auf einige Stunden Hochwasser. Die Elzbach geht zwar jetzt noch ziemlich hoch, doch ist dieselbe wieder in ihr Bett zurückgekehrt .— Der hiesige Hardtwald beherbergt ein Naturwunder, nämlich ein völlig weißes Reh (Kitze) vom letzten Jahre.

● **Buchen**, 21. Jan. In den Berichten über die Verhandlungen des Mörders Alois Link vor dem Schwurgericht in Mannheim ist bemerkt worden, Link habe sich nach seiner scheußlichen That der Gendarmerie selbst gestellt. Das ist absolut nicht der Fall. Link bewerkstelligte seine Flucht, durch Umgehung der Ortschaften und Benützung der Wälder, sehr vorsichtig und wurde auf der Straße zwischen Langenelz und Buchen verfolgt und festgenommen.

× **Varnhalt** (A. Bühl), 20. Jan. Unter äußerst lebhafter Betheiligung wurde heute durch den Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Becker in Bühl die Neuwahl des Bürgermeisters hier vorgenommen. Gewählt wurde Herr Altbürgermeister Fr. Keller mit 110 Stimmen. Herr Unternehmer K. Jung erhielt 75, der seitherige Bürgermeister J. Huck 6 Stimmen. Drei Wahlzettel mußten als ungiltig erklärt werden. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 207.

(!) **Scherzheim** (A. Kehl), 21. Jan. Bei der gestern hier stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde Landwirth Christian Weger mit 85 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Der seitherige Bürgermeister Johann Kientz erhielt 73 Stimmen.

n **Offenburg**, 21. Jan. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt der Erzbischof Nörber in nächster Zeit einen Besuch ad limina Apostolorum in Rom zu machen.

n **Ortenberg** (A. Offenburg), 21. Jan. Am Freitag war hier Bürgermeisterwahl, bei der der seitherige Ortsvorstand, Herr Stigler, mit großer Mehrheit wieder gewählt wurde. Da er aber wegen seines hohen Alters nicht gewillt ist, das Amt wieder auf sich zu nehmen, so ist eine nochmalige Wahl erforderlich.

n **Lahr**, 22. Jan. Amtmann Dr. Holderer hat sich mit der Tochter des Staatsrathes Eisenlohr, Generaldirektor der Bad. Staatsbahnen, verlobt.

+ **Altenbach** i. W., 21. Jan. Der hiesige Kirchenbauverein ist eifrig bemüht, durch freiwillige Beiträge, Konzerte, Theateraufführungen usw. die Mittel zum Bau zusammen zu bringen und sind in verhältnißmäßig kurzer Zeit über 16,000 Mark aufgebracht worden. Wenn die Summe auf 25—30 000 Mark angewachsen sein wird, soll mit dem Bau begonnen werden.

× **Zell** i. W., 21. Jan. Dem hiesigen Flottenverein sind in Folge einer Anregung bei der gestrigen Belfortfeier wieder eine Anzahl Mitglieder beigetreten, so daß die Zahl derselben jetzt ungefähr 60 beträgt. Der Rechner des Vereins, Herr Postverwalter Kuhn, ist eifrig bemüht, denselben in die Höhe zu bringen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Jan.

[] **J. K. H. die Großherzogin** hat sich heute Nachmitag 1 Uhr 42 Min. nach Heidelberg begeben, um Abends 5 Uhr 15 Min. via Bruchsal-Bretten wieder hieher zurückzukehren.

d **Regimentsjubiläum.** Dem 1. Bad. Artillerie-Regiment war zu seinem 50jährigen Jubiläum eine große Zahl Glückwunschtelegramme zugegangen. Der Kaiser richtete an den Großherzog ein Handschreiben. Außer der bereits gemeldeten Auszeichnung des Jubiläumsregiments erhielt dasselbe noch die Berechtigung, daß auch die fahrenden Batterien zum Helm den schwarzen Haarbusch als außerordentmäßiges Paradestück führen dürfen. Aus dem Regiment sind 4 Generale, 8 Generalleutnants und 23 Generalmajors hervorgegangen Bei dem Feldgottesdienst waren die Staatsbehörden durch die Herren Geh. Oberregierungsrath Braun und Geh. Regierungsrath Föhrenbach vertreten. Unter den Geschenken, die dem Regiment gewidmet wurden, ist auch ein Ehrengeschenk v. 500M. der Stadt Karlsruhe. Die früheren Offiziere des Regiments hatten ein werthvolles Silbergeschenk gestiftet, vier kostbare Tafelleuchter. Die Reserve-Offiziere des Regiments widmeten eine Broncebüste des Großherzogs, die Vereinigung der Reserve- und Landwehroffiziere des Bezirkskommandos Karlsruhe eine Büste des Fürsten Bismarck. Die Offiziere des 3. bad. Artillerie-Regiments Nr. 50 machten ein schweres silbernes Tablett mit Widmung zum Geschenk. Das 3. badische Feldartillerie-Regiment ist aus dem 1. badischen Feldartillerie-Regiment hervorgegangen, beide Regimenter besitzen zur Zeit rein badische Offizierskorps. Vor der Festhalle waren gestern Doppelposten aufgezogen in alter und neuester Uniform mit Haarbusch und Krone auf den Achselstücken statt der Nr. 14.

= **Im Museum der Kunststickereischule** (Linkenheimerstraße 2) sind von Dienstag, den 23. ds., bis Dienstag, den 5. Febr. incl. Vormittags von 10—12 Uhr (ausgenommen Sonntags) verschiedene Gegenstände wie Paravents, Tische, Schränkchen, Mappen usw. — Weihnachtsgeschenke aus dem Privatbesitz Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin — wie auch eine größere Anzahl von Höchstderselben gefertigter Arbeiten ausgestellt. — Damit verbunden ist eine Ausstellung von Zeichnungen und Malereien (Lehrgang) der „technischen Schule für weibliche Handarbeiten" in Stockholm.

M. **Deutsche Glasmalerei-Ausstellung in Karlsruhe 1901.** Unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs und dem Ehrenpräsidium S. K. H. des Erbgroßherzogs hat der Badische Kunstgewerbeverein für das kommende Jahr eine Spezialausstellung für Glasmalerei und verwandte Techniken in Aussicht genommen, welche in den Monaten Mai bis Oktober 1901 in Karlsruhe abgehalten werden soll, Dieselbe wird außer modernen Glasgemälden Kunstverglasungen, Glasmosaiken und Glasätzungen auch Kartons und Entwürfe zu farbigen Glasfenstern, sodann stilistisch und technisch interessante Arbeiten aus älteren Kunstperioden und endlich einschlägige Text- und Illustrationswerke enthalten. Auf Werke aus Deutschland und in deutsch redenden Theilen Oesterreichs und der Schweiz beschränkt, wird das von Direktor Götz angeregte Unternehmen zum ersten Male ein erschöpfendes Bild von der heutigen Entwicklung und der gegenwärtigen Leistungsfähigkeit des einst so blühenden, dann aber lange Zeit völlig vernachlässigten und erst in unseren Tagen wieder zu Ehre gekommenen Zweiges kunstgewerblicher Thätigkeit innerhalb des bezeichneten Gebietes geben. Bekanntlich sind die Glasmalereien bei den allgemeinen Ausstellungen bis jetzt noch sehr wenig zur Geltung gekommen, hauptsächlich auch aus dem Grunde, weil sie meist nur in recht ungünstiger Weise vorgeführt werden konnten. Das in Aussicht genommene Ausstellungslokal scheint aber besonders geeignet, die künstlerisch behandelten Glasfenster in wirkungsvollster Weise zur Anschauung zu bringen. Da es außer den zahlreichen übrigen Lichtöffnungen allein 40 große Fenster mit Nordlicht aufweist. Für größere Kirchenfenster soll außerdem ein passender Anbau erstellt werden, sodaß allen Bedürfnissen in weitgehendstem Maße Rechnung getragen werden kann. Da die Glasmalerei in Baden sich einer ausgedehnten Pflege erfreut und in einer Reihe von Anstalten zu Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim und Konstanz bereits hervorragende Leistungen aufzuweisen hat, erscheint der Badische Kunstgewerbeverein vor allem zur Veranstaltung einer Fachausstellung für diese Kunsttechnik berufen, die er ohne Zweifel in gleich erfolgreicher Weise, wie die früheren Veranstaltungen ähnlicher Art durchführen wird. Das Programm der Ausstellung, nach welchem die tüchtigsten Leistungen durch Ehrenpreise und Medaillen ausgezeichnet werden sollen, wird in den nächsten Tagen an die Interessenten zur Versendung gelangen.

= **Rechtsanwalt Dr. Leopold Regensburger** ist heute Vormittag plötzlich an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Der so unerwartet schnell Dahingeschiedene, welcher im Alter von 65 Jahren stand, zählte zu den angesehensten und tüchtigsten Rechtsanwälten unserer Residenz.

● **Fußballwettspiel.** Gestern wurde das angekündigte Retourwettspiel zwischen dem ersten Fußball-Klub Straßburg und des Fußball-Klub Frankonia Karlsruhe auf dem großen Exerzierplatz zum Austrag gebracht und ging Frankonia Karlsruhe nach sehr heftigem Kampfe als Sieger des Spiels mit 3 zu 0 hervor.

Lehr. **Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 19. Januar.**

Der Oberbürgermeister machte über die Mehrbelastung der Stadtgemeinde Mittheilung, die eintreten wird, wenn der Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung des Plastergeldes und die Ausscheidung der Landstraßen, zur Annahme gelangt. Diese Mehrbelastung gegenüber dem bisherigen Zustand beziffert sich auf jährlich 40 000 Mark.

Der Voranschlag der städt. Armenkasse und des Wohlthätigkeitsfonds für das Jahr 1900 wird gutgeheißen. Hiernach betragen die Einnahmen und Ausgaben der Armenkasse 241,323 Mark gegen 226,534 Mark im Jahr 1899, worunter Zuschuß der Stadtkasse 234,043 Mark gegen 220,254 Mark im abgelaufenen Jahr. Die Einnahmen und Ausgaben der Wohlthätigkeitsfonds sind auf 21,837 Mark gegen 15,400 Mark im Jahr 1899 veranschlagt.

Beim Bürgerausschuß wird beantragt:

1. daß nachgenannte Straßenstrecken nach Maßgabe des Ortsbauplanes als Ortsstraßen hergestellt und mit Kanalisation sowie mit Gas- und Wasserleitung versehen werden:
   a. die Boeckh-Straße zwischen Putlitz- und Roon-Straße,
   b. die Roon-Straße östlich der Boeckh-Straße,
   c. die Lenz-Straße,
   d. die Klauprecht-Straße östlich der Lenz-Straße,
2. daß der zur Herstellung der Klauprecht-Straße erforderliche Theil des Grundstückes L.B.N. 5928 im Flächengehalt von 55 Quadratmeter von Thekla Kunz und Genossen in Beiertheim nöthigenfalls im Zwangs-

Das goldene Zeitalter.

Roman von Rudolf Herzog.

(Nachdruck verboten.)

(3. Fortsetzung.)

Die Buchhalter und Schreiber hatten erstaunt aufgeblickt. Aber schon war der Lehrling im Privatkomptoir verschwunden, während sein Amtsgenosse fast bäuchlings über dem Pulte ausgebreitet lag, um mit feierlicher Miene das letzte Kopirbuch zu registriren.

Wenige Augenblicke darauf stand Eisenhart vor dem Chef der Kompagnie, einem kleinen ergrauten Manne.

„Mein Name ist Eisenhart, Ernst Eisenhart, Maler", sagte er mit einem Tone, dessen voluminöse Kraft den Hörer von vornherein über die hohe soziale Stellung des Besuches aufklären sollte.

„Und trotzdem kommen Sie zu uns?" lächelte der Graue halb wehmüthig.

Das versetzte der Biederkeit des Malers einen Stoß. Er trat einen Schritt näher an den alten Herrn heran und sagte gutmüthig:

Ah Herr —"

„Kommerzienrath Striebel" schaltete das Männchen mit dünner Stimme ein.

„Also, Herr Kommerzienrath, Sie dürfen mich nicht gleich für hochfahrend halten, wenn ich meinen geliebten Beruf etwas stark betonte. Aber wenn man genöthigt ist, seine Kunst, statt auf ihr gen Himmel zu fahren, in der Jugend schon zu melken wie ein Stück Rindvieh —"

„Eine Kuh", verbesserte der Kleine flüsternd.

„Nun ja", entgegnete der andere, durch solche Pedanterie etwas aus dem Konzept gebracht, „ich dachte, auch die Kühe rangirten in ihrer Jugend unter Rindvieh. Aber wie dem auch sei, wenn man dermaßen genöthigt wird, so klammert man sich gern an das Wort „Maler" wie an die letzte Stütze."

„Kenn' ich, kenn'ich", nickte der Graue trübe, „das sagen sie alle."

Eisenhart fuhr zusammen. Er war der festen Ansicht, etwas Originelles und doch Männliches gesagt zu haben, und nun kam dieser kleine, alte Herr und flötete ihm mit kindlicher Stimme das letzte Restchen vom Brode herunter.

„Nun, wenn es alle sagen," bemerkte er dann trotzig, „so muß es wohl wahr sein."

„Womit kann ich Ihnen dienen?" flüsterte der alte Herr, als begänne er eben erst das Gespräch.

„Ich möchte Ihnen dienen, Herr Kommerzienrath," antwortete Eisenhart schnell, denn es drängt ihn in die freie Luft. „Ich habe über sechs Jahre Akademieen besucht, male seit zwei Jahren für mich und denke, Ihnen prächtige Farbenkartons für Ihre Zwecke liefern zu können."

„Das sagen sie alle," kam es trostlos über des Alten Lippen.

Jetzt war es mit des Malers Selbstbeherrschung zu Ende.

„Ja, wenn das alle sagen," bemerkte er scharf und wandte sich zur Thür, „dann bin ich naturgemäß mit meiner Selbstempfehlung überflüssig. Ich bitte also, mein Hiersein als puren Höflichkeitsbesuch zu rechnen, meinetwegen als lebendiges Interesse für Ihr — Ihr — Kunstinstitut."

Er verbeugte sich und griff nach der Klinke.

„Warten Sie," hauchte die hohe Stimme hinter ihm.

Eisenhart zögerte und schielte etwas nach dem Wandschrank, aus dem der Kommerzienrath eine große Mappe hervorholte. Er hörte eine Zeitlang nichts als das Knistern von Papier. Endlich brach der Chef die Stille.

„Hm, hm — die neue Austernbank bei Helgoland; dann — dann auch noch die neue Importfirma in südfranzösischem Eingemachtem. Nun, versuchen wir es, Herr Eisenhart."

„Bitte sehr?" Der Besuch hielt den Athem an.

„Also eine hübsche Komposition von recht leckern, frisch geöffneten Austern, mit goldigen Citronenscheibchen garniert. Man sieht den Saft —"

Dem Maler lief das Wasser im Munde zusammen. Er würgte nach einem Wort.

„Ferner," flüsterte der Alte weich, „ein köstliches Stillleben junger Artischocken, Erbschen, Spargelchen, süße Herzkirschen —"

„Erlauben Sie," unterbrach ihn Eisenhart mit Anstrengung, „haben Sie nicht zufällig Aufträge auf was Weibliches, Cigarettenmädchen oder Büglerinnen mit Patentstärke? Denn, ehrlich gestanden, ich fühle mich als Mensch und Künstler Austern und Artischocken gegenüber nicht stark genug."

„Und was Weibliches würde Ihrem Pinsel weniger Qualen verursachen?" lächelte der Alte wehmüthig.

Eisenhart fuhr sich mit dem Rockärmel über die Stirn.

„Gut," sagte er dumpf, „ich werde Sie zufriedenstellen. Die Leute sollen sich um Helgoländer Austern und Herzkirschen reißen."

„Fünfzig Mark das Plakat," fuhr das Männchen unbeirrt fort. „Die Größe ist sechzig zu vierzig Centimeter. Mehr können wir nicht zahlen."

Eisenhart nickte und griff wiederum zur Thürklinke.

„Und wenn Sie mir gelegentlich ein türkisches Cigarettenmädchen malen wollen, so steht dem nichts im Wege. Nur nicht allzuviel Kostüm.' —

„Dann ist es aber theurer!" brauste der Maler auf. Er versuchte stürmisch, sich auf den Geschäftsmann herauszuspielen.

„Nun, sehen Sie zu," lispelte das Gegenüber.

Eisenhart fuhr ein Gedanke durch den Kopf, ein Gedanke von so himmlischer Schönheit, daß sich ihm die Wangen rötheten.

„Eine Frage noch, Herr Kommerzienrath. Könnte ich vielleicht zu den Austern und dem Eingemachten einige — einige Modelle erhalten?"

„Gewiß," versetzte der Alte freundlich. „Ich habe da gerade ein paar sehr schöne Abbildungen . . ."

„Danke," fiel ihm der Maler hastig ins Wort. „Bemühen Sie sich nicht. Den Genuß mal ich mir ja selber."

„O, sie sind sehr naturgetreu . . ."

„Nein, nein. Danke wirklich. Empfehle mich bestens, Herr Kommerzienrath."

(Fortsetzung folgt.)

enteignungsverfahren erworben, und daß der für die Straßenherstellungen entstehende Aufwand im Betrage von 55 338 Mark 14 Pfg. nebst den noch erwachsenden Geländeerwerbungskosten aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Ferner soll die Zustimmung des Bürgerausschusses dazu eingeholt werden, daß mit Wirth Hermann Schneider Eheleute, Revisor Wilh. Merkle, Gypsermeister Karl Gartner und Genossen, Frau Bornhäuser Wittwe und Genossen wegen Abtretung von Gelände zur Herstellung der Nebenius-Straße entsprechende Verträge abgeschlossen, und daß die hienach an die Genannten zu bezahlenden Kaufssummen im Gesammtbetrage von 26,625 Mark nebst den auf 140 Mark veranschlagenden Kaufkosten aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Weiter wird die Zustimmung des Bürgerausschusses beantragt zu einem Vertrag mit Maurermeister August Gerhard über die Zuführung von Gas und Wasser zum Grundstück des Genannten in der Rintheimer-Straße und über die Abtretung eines Theils dieses Grundstücks zur seinerzeitigen Anlage der Rintheimer-Straße, sowie zur Verwendung von Anlehensmitteln für den an Herrn Gerhard zu zahlenden Kaufpreis von 2808 Mark nebst den Kaufkosten.

Der Stadtrath beschließt, künftig bei der Erlassung von Ortsstatuten und beim Abschluß von Verträgen über die Herstellung neuer Ortsstraßen die Angrenzer zum Ersatz der Kosten für die Unterhaltung der Straßen in den ersten 5 Jahren beizuziehen. Ferner sollen künftig bei den Angrenzern die Straßenreparaturkosten, welche durch die Hausanschlüsse der Gas-, Wasser-, Abwasser- und elektrischen Leitungen erwachsen, in vollem Umfange zum Ersatze angefordert werden, während bis jetzt nur die Kosten der erstmaligen Reparatur angefordert wurden.

Das Großh. Ministerium des Innern theilt mit, daß das Gesuch der Karlsruher Straßenbahngesellschaft vom 8. Januar ds. Js. um Zulassung oberirdischer Kraftzuleitung für den Betrieb der elektrischen Straßenbahn in der Kaiser-Straße an Stelle des Akkumulatoren-Betriebes abgelehnt wurde.

Gegen die von der Karlsruher Straßenbahn vorgelegten Pläne über die Anlage der elektrischen Bahn auf dem Bahnhofsvorplatze hat der Stadtrath Einwendungen nicht zu erheben und ersucht die Straßenbahngesellschaft um sofortige Einholung der zu dieser Anlage erforderlichen Konzession.

Nach einer dem Stadtrath auf seine bezügliche Vorstellung an Gr. Bezirksamt zugekommenen Mittheilung wird davon abgesehen, an die Freiwillige Feuerwehr dahier eine Aufforderung wegen Umwandlung in einen privatrechtlichen Verein (Paragraphen 56 ff. des B.G.B.) ergehen zu lassen, so daß das Feuerwehrkorps im Besitze seiner Körperschaftsrechte verbleibt.

Der Herr Vorsitzende der Friedhofkommission wurde ersucht, mit dem Großh. Bezirksamt über diejenigen Maßregeln zu verhandeln, die geeignet sind, die Wiederkehr von Vorfällen, wie sie bei der Beisetzung des verstorbenen Herrn Kammersängers Plank auf dem Friedhofe sich zugetragen haben, zu verhindern.

Der Rektor der techn. Hochschule dankt Namens dieser dem Stadtrath für dessen Glückwünsche anläßlich der der techn. Hochschule durch Landesherrl. Akt gewährten Berechtigung zur Verleihung des Titels „Diplom-Ingenieur" und „Doktor-Ingenieur" sowie für die aus gleichem Anlaß Seitens des Stadtraths an die Herren Lehrer und Studirenden der techn. Hochschule ergangenen Einladung zu einem Kommerse in der Festhalle. Auf Vorschlag der techn. Hochschule wird die Abhaltung des Kommerses auf den Abend des 2. März ds. Js. festgesetzt.

Die Generalintendanz der Großh. Civilliste hat den Erlöß aus den im Jahre 1899 zum Besuche des Großh. Wildparks ausgestellten Karten mit 347 Mk. dem Stadtrath zur Verwendung für Arme überwiesen. Der Stadtrath nimmt diese Schenkung mit verbindlichem Danke an.

Einem Lohnschlächter, welcher im städtischen Schlachthause bei einem Fleischdiebstahl betreten und der Kriminalpolizei angezeigt wurde, wird der fernere Zutritt in den Schlacht- und Viehhof untersagt.

Dem Vorschlage des großen Rathes der technischen Hochschule entsprechend erhalten mehrere Studirende Stipendien aus den Zinsenerträgnissen der Vierordts- bezw. der Winterstiftung für das Jahr 1900.

Herr Dr. Richard Knittel hier wird zum Mitglied der sozialen Kommission ernannt.

Aus Anlaß der am 21. ds. Mts. stattfindenden Feier des 50jähr. Bestehens des 1. bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 dahier und des an diesem Tage Nachmittags im großen Festhallesaal geplanten Festmahles des Regiments werden die Festhalle und der Platz vor derselben beflaggt.

Im Jahr 1899 wurden der Centralstation für Feueralarm 22 Brandfälle gemeldet. In 9 Fällen wurden die Brände von der Feuerwache allein gelöscht, in 5 Fällen wurde die Feuerwehrkompagnie, in deren Bezirk der Brand ausgebrochen war, alarmirt, in den übrigen Fällen war ein Eingreifen der Feuerwehr nicht erforderlich. Die 22 Brände unterschieden sich in Zimmerbrände (8), Kellerbrände (3), Brände in Fabriken (3), Kaminbrände (3).

Ein Gesuch um Verlegung der Wirthschaftskonzession mit Branntweinschank vom Hause Krieg-Straße Nr. 36 nach jenem Wielandt-Straße Nr. 18 geht unbeanstandet an Großh. Bezirksamt. Ein Gesuch um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank im Hause (Neubau) Gerwig-Straße Nr. 47 wird Großh. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnißfrage bezüglich der Errichtung einer Wirthschaft an dem gewählten Orte vorgelegt.

Die Lieferung von 5—6 Waggons Torfstreu für den städt. Viehhof wird an Emil Lichtenauer in Durlach übertragen.

Der Stadtrath dankt der Annoncenexpedition Rudolf Mosse für einen dem städt. Archive überwiesenen Zeitungskatalog, dem Herrn Architekten Gambs für eine dem städt. Archive geschenkte ältere Drucksache.

Zum Vollzuge kommen 6 pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften, 212 Ausgabe-, 20 Einnahme- und 9 Abgangsdekreturen.

Genehmigt werden 2 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit sofortiger Wirkung, 41 Gebäudeeinschätzungen zur Feuerversicherung beim allgemeinen Umgang.

Für zulässig erklärt werden 48 Fahrnißversicherungsanträge mit einer Gesammtversicherungssumme von 599 300 Mark.

Telegramme der „Bad. Presse".

(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschenbureaus" und des „Bureau Herold".)

= **Berlin**, 22. Jan. Die Berathungen des Bundesraths über die Flottenvorlage werden sicherem Vernehmen nach in dieser Woche zu Ende geführt werden. Es ist in Aussicht genommen, dem Reichstag Ende der Woche die Vorlage zugehen zu lassen.

= **Berlin**, 22. Jan. Im Befinden des an einem mit Fieber-Erscheinungen verbundenen Katarrh erkrankten Finanzministers Dr. von Miquel ist eine Aenderung bisher nicht eingetreten.

= **Dresden**, 22. Jan. Das heute Vormittag 9 Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden der Mutter der Kaiserin, der Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein besagt, daß sich das Befinden der hohen Patientin gestern Abend gebessert hat.

= **Warschau**, 22. Jan. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich in der Kohlengrube Graf Frenard bei Sielce, unweit der preußischen Grenze. Eine Kohlenschicht stürzte ein und verschüttete 7 Bergleute. Die Unglücklichen wurden als Leichen hervorgezogen.

= **London**, 22. Jan. Der Herzog von Teck ist in der Nacht gestorben. — Gestern starb der Novellist Blackmore.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 22. Jan.

Am Bundesrathstisch Staatssekretär Graf Posadowsky.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Erste Berathung der Unfallversicherungsnovelle

in Verbindung mit der Unfallfürsorge für Gefangene.

Abg. Grimborn (Ctr.) führt aus: Der Entwurf enthalte eine Reihe wesentlicher Verbesserungen, welche theils früheren Kommissionsberathungen entnommen seien. Wünschenswerth wäre die Anstellung von Vertrauensärzten bei den Schiedsgerichten für die Versicherten. Erfreulich ist es, daß der Rekurs erhalten geblieben ist. Die Herabsetzung der Karrenzzeit ist dringend nothwendig.

England und Transvaal.

= **London**, 22. Jan. In der Umgebung Salisburys und Chamberlains ist man über den Ausgang der nächsten Eröffnungssitzung im Unterhause voller Zuversicht betreffs einer Majorität für die Regierung, obwohl durch die Abwesenheit von 20 Abgeordneten, welche sich augenblicklich in Südafrika befinden die Regierungs-Partei geschwächt sein dürfte.

= **Durban**, 22. Jan. **Das deutsche Segelschiff „Marie", das von Australien unterwegs Mehl für die Transvaal-Regierung an Bord hatte und von dem englischen Kriegsschiff „Pelorus" bei der Delagoabai festgenommen und mit Zwangsbesatzung nach Durban geschickt wurde, ist daselbst von den britischen Behörden bedingungslos freigegeben worden.**

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

= **London**, 22. Jan. Eine Depesche General Bullers besagt, General Warren war gestern den ganzen Tag im Gefecht, besonders auf dem linken Flügel, den er 2 Meilen vorwärts geworfen hat. Das Gelände ist sehr schwierig und da das Gefecht sich stets bergan bewegt, ist es schwer zu sagen, wie viel Boden wir gewinnen, doch glaube ich, daß wir thatsächlich Fortschritte machen werden.

= **London**, 22. Jan. Das Kriegsamt erhält folgendes Telegramm des Generals Buller: Spearmansfarm den 20. Jan., 7 Uhr 35 Min. Abends, General Warren ist den ganzen gestrigen und heutigen Tag mit den Buren in Berührung gewesen. Er hat eine Stellung von mehr als 4 Meilen Ausdehnung besetzt. Dieselbe befindet sich westlich von der Trichard Furt. Unsere Geschütze haben auf den östlich gelegenen Hügeln Stellung genommen. Die Verschanzungen des Feindes bestehen hauptsächlich in Steinwällen, die sich in einem Halbkreise ausdehnen. Wir haben das Feuer um 7½ Uhr früh begonnen. Der Feind antwortete mit Gewehrfeuer. Um 11 Uhr drang das York-Regiment vor, ebenso die Lanzenreiter und die Brigade des Generals Hart. Der Angriff erfolgte gegen die rechte Flanke des Halbkreises. Das Feuer war sehr heftig. Wir drangen bis 500 Meter an den Feind heran. Es wurde alsdann Befehl gegeben, das Feuer einzustellen, da es mittlerweile Nacht geworden war. Wir bivouakirten vor dem Feinde. Heute Morgen stellten wir fest, daß sich der Feind zurückgezogen hatte.

= **London**, 22. Jan. Reuter meldet aus Spearmanskamp von gestern: Die Generale Clery und Hard rückten gestern nach einem anhaltenden Gefecht 1000 Yards vor. Während der Nacht unterhielten die Buren ein unregelmäßiges Gewehrfeuer, welches die britischen Vorposten nicht erwiderten. Bei Tagesanbruch eröffneten die Buren ein heftiges Feuer, welches von den englischen Geschützen erwidert wurde. Der Kampf war bald in vollem Gange. Ein Hügel wurde mit gefälltem Bajonnet genommen. Die Buren zogen sich nach dem nächsten Hügel zurück. Das Artilleriefeuer der Buren ließ etwas nach, augenscheinlich wegen Mangel an Munition. **Die Engländer nahmen 3 Stellungen des Feindes.**

= **London**, 22. Jan. Die Morgenblätter veröffentlichen keine Spezialtelegramme über das Gefecht vom Samstag, sondern drucken nur die amtlichen Depeschen ab. „Daily Mail" fügt hinzu, daß die Aufgabe der englischen Truppen eine äußerst aufreibende sei. Die Blätter bringen die Liste der am Samstag getödteten und verwundeten Offiziere. Unter den lebensgefährlich Verletzten befindet sich Oberst Hamilton. Das Lanzen-Reiter-Regiment hat die meisten Verluste erlitten.

= **London**, 22. Jan. Der Times-Korrespondent meldete aus Lourenzo-Marques vom 20.: Ich erfahre von bestunterrichteter Seite, daß das vollständige Mißlingen des Angriffes auf Ladysmith das Burenheer völlig entmuthigt hat. Die Mannschaften bezweifeln, daß es klug sei ohne Aussicht auf einen eventuellen Erfolg Menschenleben aufs Spiel zu setzen. Die Truppenführer theilen diese Ansicht.

Vom nördlichen Kriegsschauplatz (Rhodesia).

= **Mochudi**, 22. Jan. (Reuter.) Eine Burenpatrouille versuchte Gaberones Station in Brand zu setzen, was Panzerzüge verhinderten. Der Feind entkam.

= **Gaberones**, 24. Jan. Oberst Plumer erkundete die Stellungen des Feindes an den Krokodilfällen. — Die Eisenbahnbrücke südlich von Gaberones wurde wiederhergestellt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

14. Jan. Adolf Josef Ernst, Vater Josef Nußbaum, Bahnarbeiter.
14. „ Frieda, V. Anton Schmitt, Taglöhner.
16. „ Karl Christian Friedrich, V. Karl Wagner, Malermeister.
19. „ Elise, V. Valentin Blappert, Schreiner.
20. „ Stefan Johann, V. Stefan Werstein, Blechner.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr.

vom 22. Januar 1900.

Ganz Nord- und Mitteleuropa steht heute unter der Herrschaft einer vor der mittelnorwegischen Küste gelegenen Depression. Bei südwestlichen Winden ist es deshalb wie bisher trüb, mild und regnerisch; nur im östlichen Deutschland und in Oesterreich-Ungarn lagen die Morgentemperaturen etwas unter dem Gefrierpunkt. Eine wesentliche Witterungsänderung ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Thermometerstand am 20. Januar, Nachts 9 Uhr 4.9, am 21. Jan., Morgens 7 Uhr 5.0, Mittags 2 Uhr 5.8 C.

Januar.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
21. Nachts 9 U.	757.4	5.8	6.6	96	SO	bedeckt
22. Mrgs. 7 U.	753.0	7.6	7.2	94	SW	„
22. Mittgs. 2 U.	753.5	8.6	7.7	92	SW	„

Höchste Temperatur am 21. Jan. 6.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5.1.

Niederschlagsmenge am 21. Jan. 3.7 mm.

Hermann Lingg.

(Zu des Dichters achtzigjährigem Geburtstage, 22. Januar.)

Von Ignaz Mittelhuber.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Ueberhaupt liebt es der Dichter, das Grandiose, das Romantische und Abenteuerliche in den Kreis seiner Betrachtungen zu ziehen und so Stimmungsbilder zu schaffen, die ganz eigenartige Gedanken, Gefühle des Gruselns, in der Seele des Lesers wachrufen. Man vergleiche u. A. „Waldnacht":

„Durch dieser Laubgewölbe Mitten,
Sprich, bist Du schon auf irrer Bahn
Um Mitternacht dahingeschritten?
Dann hebt auch hier der Zauber an.

Des Wolfs durchschoss'ne Augen funkeln,
Um schwarze Wipfel kreist der Weih,
Im Moor auf Felsen glüht im Dunkeln
Der Hirsche moderndes Geweih.

Vorüber jagt auf Flammenhufen
Erlkönig sein goldmähnig Roß —
Die Geige tönt, die Flöten rufen,
Er reitet auf sein Elfenschloß!"

So hat sich unser Dichter die verrufene „Wilde Jagd" ganz in seinem Sinne und Empfinden zurechtgelegt. Ueberaus zahlreich sind diese poetischen Stimmungsbilder (vgl. drei Bände „Gedichte", ferner „Schlußsteine", auch „Lyrisches, Neue Gedichte" usw.), und jeder Leser wird hier etwas finden, was seinem individuellem Geschmacke, seiner augenblicklichen Gemüthsverfassung zusagt. Höher stehen unserer Meinung nach Linggs Romanzen, und wir bedauern es lebhaft, daß dieselben in den maßgebenden Kreisen unserer Pädagogen viel zu wenig gewürdigt werden. Als Lektüre für höhere Bildungsanstalten eignen sich dieselben schon wegen ihres tiefen Gehaltes ungleich mehr, als manches fade Gedicht mit abgedroschener Moral. Wir erinnern hier u. A. an Linggs großartigen „Spartacus":

„Versammelt hielt sein Sklavenheer
Der Thracier Spartacus am Meer",

in welchem der Ruf der Freiheit mit dem Geschrei der Rache an der völkerbedrückenden Weltstadt sich zu einer erschütternden Prophetie eint:

„Zerfallen muß dies Pantheon,
Dieß Rom wie ein Koloß von Thron;
Sein Ruhm werd' aus der Welt gewischt,
Wie Nachts ein Meteor erlischt!
Herab von ihren Marmortreppen
Wird man der Wölfin Beute schleppen,
Hinab in alle freie Welt.
Bald tönt das Echo freier Lieder
Durch Thraciens Gebirge wieder
Zum nordumstürmten Hirtenzelt;
Erblühn wird wieder Saat der Fluren,
Wo sonst die Siegeswagen fuhren,
Für die der Erdkreis schon zu schmal.
Zum Kampf denn, Römer! Laßt uns streiten!
Es grüßt Euch die Todgeweihten,
Und so wie heute zum letzten Mal!"

Von ähnlicher Anlage und gleicher Wirkung ist „Lepanto" mit dem großartigen Schlusse:

„Christensklaven, frei von Bande,
Ruft es aus durch alle Lande
Allem Volk am Ufer weit:
Bei Lepanto mit den Schiffen
Hat den Erbfeind angegriffen
Und zermalmt die Christenwelt!"

Hier wie dort der Ruf der Freiheit, der Triumph wahrer Menschlichkeit über die Schmach tyrannischer Willkür und grausamer Herrschsucht! Mildere Saiten ertönen in „Dodona", wo der Dichter gleichfalls das Evangelium der Humanität begeistert predigt:

„Von Aegyptens Pyramiden
Bis zu Delphis Priesterin,
Herrsche einer Lehre Sinn:
Trost zu spenden, Schmerz zu lindern,
Licht zu wecken weit und breit,
Freiheit allen Erdenkindern,
Freiheit, Liebe, Menschlichkeit!"

Es würde zu weit führen, noch weiter auf dieses Gebiet, auf dem Lingg mit vollendeter Meisterschaft heimisch ist, einzugehen. Dagegen erübrigt noch ein kurzes Wort über des Dichters rein lyrische Dichtungen, in denen sich manche tiefe Empfindung ausspricht. Namentlich gilt dies von jenen kleinen Gedichten, die an die Naturstimmung sich anlehnen. Wir denken hier u. A. an „Maimorgen":

„Kühne Knospen treibt die Rebe
Trotz dem späten Wintergroll;
Ahnt sie, daß in ihr schon lebe,
Was zur Flamme werden soll?" usw.

ferner „Sommerträume":

„Wo die Winzer in den Reben
Um die Frau'n geschäftig sind,
In der Wiege ruht daneben
Laubumwölbt das kleine Kind" usw.

sodann „Mailust", vor Allem aber „Frühlingsgestirn" mit der tiefsinnigen Schlußfrage:

„Bist du des Himmels goldne Zähre,
Die über uns und unsre Sphäre
Ein Engel der Erbarmung weint?
Sind wohl auf dir die Friedensauen,
Wo Seelen einst sich wiederschauen
Nach Leid und Todesschmerz vereint?"

Schließlich dürfen wir, um des Dichters vollständiges Bild vor Augen zu haben, auch des trefflichen Humors nicht vergessen, der ihm zu Gebote steht. So fügt er seinen „Schlußsteinen" eine höchst sarkastische „Würdigung" als „Nachtrag" bei:

„Der Teufel, seinen Zwicker auf der Nase,
Durchlas mein Buch, feinschmeckerisch,
Wie zähnestochernd ein Gourmand bei Tisch
Den Speisezettel prüft" usw.

Mephisto nimmt nämlich Anstoß an des Dichters freimüthigem Bekenntniß gegen die „Macht der Phrase" und die schablonenmäßige Behandlungsweise gewisser Litteraten —

„Und weil er etwas mangelhaft bei Schrift,
So macht er, wo ihm ein Gedicht mißfällt,
Ein Kreuz ins Buch und schickt's zur Oberwelt."

Aehnlichen Humor athmet „Sommerfrischlers Klagelied", das allen Betheiligten warm empfohlen sei, ferner das gedankentiefe „Ruhm" und manches andere.

So dürfen wir den Nestor deutscher Dichtkunst an seinem Ehren- und Jubeltage auf das Herzlichste beglückwünschen als einen Poeten, der es verstanden hat, das reine Banner der Muse alle Zeit hochzuhalten und die Freunde wahrer Poesie durch zahlreiche edle Gaben zu erfreuen. Möge dem „Alten am Isarstrande" noch ein langer, heiterer Lebensabend beschieden sein!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. **Karlsruhe**, 22. Jan. In der gestrigen Aufführung der „Hugenotten" am Großh. Hoftheater lernte das Publikum den jungen Sänger kennen, der als ein Zukunfts-Tenor unserer Bühne gilt. Herr Reinhold Ferling von Straßburg machte seinen ersten Sänger-Versuch als Raoul, jedenfalls also in einer Rolle, die an ihren Vertreter schon nicht geringe Ansprüche stellt. Und man darf es gleich aussprechen, daß der Debutant mit dem, was sein junges Künstlerthum und seine Jugend überhaupt — er zählt, wie es heißt, erst 23 Jahre — zu bieten wußte, recht befriedigte, ja sogar an einigen Stellen überraschte. Das war z. B. gleich der Fall bei der Romanze im ersten Akt. Noch freilich machte die nur zu natürliche Befangenheit auch ihre Rechte geltend und schien namentlich auf die ausdauernde Kraft der Stimme nicht ohne Einfluß zu sein, so daß das Organ im 4. Akt ermüdet klang. Aber, das zeigte sich doch bald: dieser Sänger ist es werth, daß man sich mit ihm beschäftigt. Seine frische Stimme, die einen hellen Heldentenortimbre, allerdings ohne dessen kräftigen Umfang zeigt, wird bei weiterer Uebung sicherlich noch mehr gewinnen und ihm eine schöne Laufbahn ermöglichen. Der Umstand, daß Ferling auch schon als Schauspieler auf der Bühne agirte, verleiht ihm dabei eine Lebhaftigkeit der Darstellungsart, die gestern vielleicht hie und da sogar zu stark sich äußerte, aber jedenfalls die Zukunftserwartungen mitunterstützt. In der Hoffnung, daß der junge Sänger auch ferner nicht ablassen wird vom ernsten Weiter-Studium, beglückwünschen wir ihn gern zu dem Gesammtverlauf seines gestrigen Debüts, das auch beim Publikum mehrfach durch Beifall ausgezeichnet wurde.

Im Uebrigen ist die treffliche Durchführung der einzelnen Partien durch unsere hiesigen Künstler wohl bekannt, und so kann es nicht Wunder nehmen, wenn auch gestern Abend der anmuthige Koloraturgesang Frau Brehm's als Königin, die gesanglich und darstellerisch temperamentvolle Ausgestaltung der Valentine durch Frl. Mailhac, der ausgezeichnete Page Frl. Nos's, Herrn Nebe's kraftvolle Durchführung des St. Bris, Herrn Pokorny's sympathischer Nevers und der markige, wirksame Marcel des Herrn Keller immer wieder neuen Applaus hervorriefen. Das Orchester unter Herrn Kapellmeister Lorentz ging sicher vor, und unter der szenischen Leitung des Herrn Schön konnte somit die Gesammtaufführung, in der auch Chor und Ballet Gefälliges zu bieten hatten, einen guten Eindruck hervorrufen.

= **Berlin**, 21. Jan. Genremaler Professor Ludwig Knaus erhielt den Stern zum kgl. Kronenorden zweiter Klasse. — Den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub erhielt Professor Gude in Berlin.

= **Frankfurt a. M.**, 21. Jan. Josef Kainz, der nach seiner Wiederherstellung von dem Unwohlsein, das ihn in Zürich befallen, vorgestern bereits unter starker Indisposition als Hamlet und gestern mit großem Erfolge in „Morituri" auftrat, ist neuerdings schwer erkrankt, so daß er sein Gastspiel hierselbst abbrechen mußte.

London, 21. Jan. Der Kunstschriftsteller John Ruskin ist gestern an Influenza gestorben.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht. Günstige Berichte über den Stand der Wintersaaten in den Vereinigten Staaten Nordamerikas wirkten ermattend auf die Börsen in New-York und Chicago, wo seit vergangener Woche die Weizencourse etwa 2 Cents zurückgegangen sind. Auch das Weizenangebot von Nordamerika war demgemäß billiger trotz der Abnahme der sichtbaren Vorräthe. Die Nachrichten aus Argentinien über die neue Ernte lauten fortgesetzt günstig; mit Rücksicht auf die schweren Qualitäten, die man heuer erntet, wird aber selbst bei einer quantitativ großen Ernte ein starker Rückgang der gegenwärtigen Preise für Laplata-Weizen kaum zu erwarten sein. Man offerirt augenblicklich von Argentinien Weizen mit Naturalgewichten bis zu 81 Kilos pro Hektoliter, und zwar ist während der letzten Tage der Woche ein stärkeres Angebot von da zu bemerken. — Rußland und Rumänien bleiben unverändert schwach am Markt zu ungefähr vorwöchentlichen Forderungen. Das Geschäft hier bewegte sich auch diese Woche in engen Grenzen, da unsere einheimischen guten Weizen, die sich die Mühlen billiger stellen können als ausländische Sorten, noch immer stark zugeführt werden. Roggen etwas billiger und ruhig. — Hafer in ausländischer Waare wenig gefragt, da inländischer Hafer noch gut zugeführt wird. — Gerste für Brauzwecke vernachlässigt, für Futterzwecke behauptet. — Mais ebenfalls behauptet bei guter Konsumfrage; die Nachrichten aus Argentinien über die neue Mais-Ernte lauten nicht sehr befriedigend. Weizen Red-Winter II Jan.-Abl. 126 M., Kansas II do. 120 M., Northern Spring Nr. 1 do. 127 M., Ulka 122—132 M., Besserer Azima 130—140 M., Saxonska 132 bis 135 M., Rumäner 128—130 M., Laplata f. a. q. Jan.-Abl. 121 bis 140 M., do. bessere Sorten — M.; Roggen, russischer $9^{10}/_{15}$ — M., amerikanischer Western — M.; Hafer: russischer 100—110 M., amerikanischer 105 M., norddeutscher — M.; Gerste: russische Futtergerste 104—105 M.; Mais: Mixed 78 M.; Laplata Ryeterms 78 M., Donau-Mais — M.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 19. Jan. Der Dampfer „Prinz Heinrich" ist heute in Port Said angekommen und abgegangen, „Bayern" ist heute in Aden angekommen, „Roland" hat heute Prawle Point passirt, „Aller" hat hat heute Vormittag 7 Uhr Dover passirt, „Oldenburg" ist heute in Singapore angekommen, „Königin Luise" ist heute in Adelaide angekommen. „Bremen" ist heute in Port Said angekommen und abgegangen, „Mark" hat heute Las Palmas passirt.

5676d **Für Kinder**

ist der Genuss des aufregenden Bohnenkaffees besonders schädlich! Ein überaus gesunder und wohlschmeckender Ersatz dafür ist Kathreiner's Malzkaffee, der bereits in Hunderttausenden von Familien tägliche Verwendung findet.

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege.
Pat. **MYRRHOLIN-SEIFE**
Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

MORPHIUM-
28560 Kranke werden in 20 Tagen geheilt.
Neueste, sichere und schonendste Kur.
Ohne Qual u. Zwang
Erfolge von keiner anderen Anstalt erreicht.
Prosp. u. Kurbericht frei durch leit. Arzt **Dr. F. Müller**
Sanatorium Baden-Baden Scheibenstrasse 1.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

Herr Emil Beller,
Hoftheatergarderobier,

im Alter von 54 Jahren heute Früh $^3/_4$3 Uhr nach kurzen, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 22. Januar 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau B. Beller,
geb. **Kirschner.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag $^1/_2$3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kaiserstraße 14b. 1914

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Hinscheiden meiner lieben Frau
Sophie Hölzer,
sowie für die überaus zahlreiche Betheiligung an dem Begräbnisse und die reichen Kranzspenden sage ich hiermit Allen meinen innigsten Dank.

Karlsruhe, 22. Januar 1900.
Heinr. Hölzer
nebst Kindern. 1924

Danksagung.

Wir bitten alle Diejenigen, welche uns anläßlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Tochter, Schwester, Enkelin, Nichte und Cousine

Lina Morlock

ihre liebevolle Theilnahme bekundeten, unseren tiefempfundenen Dank hiermit entgegennehmen zu wollen.

Insbesondere danken wir noch herzlichst Herrn Stadtpfarrer Ebert für seine trostreichen Worte am Grabe und den Krankenschwestern für ihre aufopfernde Pflege, welche sie der lieben Dahingeschiedenen angedeihen ließen.

Karlsruhe-Mühlburg 1892
Elchesheim.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise aufrichtiger Theilnahme aus Nah und Fern bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders
Friedrich August Hoff
sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Mühlhäußer und den warmen Nachruf von Seiten seiner Mitschüler sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. 1921

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Kathar. Hoff Wwe.

Religiöser Vortrag
von Pred. L. R. Conradi 1901
findet **Dienstag den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr** und **Abends 8 Uhr**, im **Saal der Hirschstr. 22**, part., statt. Jedermann willkommen.

Ballkleider, Handschuhe 2c.
werden schön und schnell gewaschen bei
E. Betz, Kunstwäscherei,
9 Herrenstraße 9. 1906

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag den 25. Januar 1900, Nachmittags 2 Uhr
und folgende Tage 1933.2.1
Morgens 9 Uhr beginnend,
versteigere ich im Pfandlokale **Waldhornstraße 19** hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung:
609 Paar Herren- und Damen-Schuhe und Stiefel.
Karlsruhe, den 22. Januar 1900.
Wiehl,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
Dienstag den 23. Januar, Nachmittags 2 Uhr, werden **Augartenstraße 58**, im Laden, versteigert als:
1 Parthie gute Cigarren in 9 versch. Sorten, ferner Kirsch- und Zwetschgenwasser, Wachholder, Pfefferminz in $^1/_1$ u. $^1/_2$ Flaschen, sodann ein Rest Pelz-Muffe und 1 Parthie Spitzen in creme, schwarz u. bunt, in allen Breiten, wozu Liebhaber einladet 1935
Dressel.

Dampfbäder,
Heissluftbäder
mit nachfolgender gründlicher
Massage,
I. Klasse Mk. 1.50, II. Klasse Mk. 1.00. 1777*
Das wirksamste Bad gegen alle Erkältungs-Krankheiten und Verdauungsstörungen.
Friedrichsbad,
136 Kaiserstraße 136.

Heirath.
Suche mit einem anständigen Mädchen Mitte der 30. Jahre in Bekanntschaft zu treten. Adressen unter Chiffre W. T. 1912 befördert die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen
ein gut erhaltener **Fahrstuhl** Fabr. Maquet), ein großer Schreibtisch, sowie ein neues Bettkanapee. 1927
Annuseh. Akademiestr. 63, 1. St.

Eine Züglerin,
welche feine Herrenwäsche zum Waschen und Bügeln ins Haus nimmt, **sofort** gesucht. **Rudolfstraße Nr. 31,** 3. Stock, links. 1937.2.1

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. coul. in jed. Höhe. Rückp.! **Salle, Berlin SO. 16.** 384a.3.1

Schreinerei 1919
wegen Geschäftsaufgabe zu **verpachten Grötzingen, Kaiserstr. 23.**

Bäckerei-Verkauf.
In einem schönen, großen Fabrikorte nahe bei Bruchsal ist eine gutgehende **Bäckerei,** täglich 35—40 ℳ Tageseinnahme, schön eingerichtet, mit 2—3 Mille Anzahlung sofort oder später zu verkaufen. Sichere Existenz. Off. unter Nr. 1913 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Eine sehr feine, neue 2.1
Saloneinrichtung
ist wegen Platzmangel zu verkaufen. Off. beliebe man sub 1938 in der Exp. der „Bad. Presse" abzugeben.

1 Sopha mit 3 gepolsterten Stühlen, mit rothbraunem Stoff überzogen, fast neu, ist billig zu verkaufen 1916
Zirkel Nr. 19, 3. Stock links.

Maskenkostüme
billig **zu verkaufen.** 1931
Bahnhofstr. 50, 3. Stock.

Maskenkostüm.
Ein ganz neues Maskenkostüm, einmal getragen, ist zu verkaufen. **Rheinstr. 75,** 2. St. 1903.3.1

Bulldogg-Rüde,

1¾ Jahre alt, sehr schön gezeichnet, äußerst wachsam, kein Raufer, in Stuttgart prämiirt, billig abzugeben. *
Offerten unter Nr. 1884 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ziegen!
2 Stück großträchtige **Ziegen** mit jetzt noch hohem Milchertrag zu verkaufen. 1915
Durlacherstr. 101, Hinterh.

Dienstag Abend präcis $^1/_2$9 Uhr:
Versammlung
im Clublokal **Restauration Schölch** (früher Köllenberger).
Um vollzähliges Erscheinen bittet
1926 **Der Vorstand.**
NB. Gäste jederzeit willkommen.

Gabelsberger Stenografen-Verein.
Der Vereinsabend fällt **Dienstag den 23. Januar** aus. Der auf dies n Tag angesagte **Vortrag** des Herrn **Beyerlen** wird am nächsten **Mittwoch den 31. Januar** und zwar im **großen Saale** der Restauration „zum Palmengarten" stattfinden. 1895
Der Vorstand.

Apollo-Theater,
Marienstraße 16. 1897
Dienstag 23. Jan., Abds. 8 Uhr.
Ganz neu! Sensationell!
Arbeit adelt.
Modernes Zeitgem. i. 4 A. v. S. Hennig.
Mittwoch 24. Jan., Nachm. 4 Uhr:
Kindervorstellung. Kleine Preise.
Der Struwelpeter.
Märchen in 4 Akten.
Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Arbeit adelt.

Anst. Arbeiter find. guten 1928-3-1
Mittags- u. Abendtisch.
Kaiserstraße 11, Stb., 3. Stock.

Zimmer-Poliergesuch.
Ein durchaus tüchtiger
Zimmer-Polier,
welcher im Hoch- und Stiegenbau gut bewandert ist, wird auf 15. Februar oder 1. März gesucht. 2.1
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1938 an die Exped. der „Bad. Presse".

W. Küchen-Chef,
ein tüchtiger, selbständiger, in der französischen Küche bewanderter, **findet** zum alsbaldigen Eintritt **Jahresstelle.** Salair 150—200 Mk. per Monat. 1923
Näheres durch **J. Wolfarth's Bureau, Karlsruhe,** Adlerstr. 5

Ein jüngerer Taglöhner
wird sofort **gesucht** 1918
Zähringerstraße 61, 1. St.

Tücht. Verkäuferin
der Schuhwaaren-Branche auf sofort nach Auswärts **gesucht.** 1934
C. Korintenberg.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens, welches bei einem älteren Herrn die Haushaltung besorgte, kann sofort ein **Mädchen** gesetzten Alters oder eine **Frau** eintreten. Näheres zu erfragen **Lachnerstraße 1,** 3. Stock. 1942

Ein schöner, großer
Laden,
beste Lage in **Rastatt,** mit oder ohne Wohnung, per 1. März zu vermiethen. Offerten unter Nr. 401a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Durlacherstraße 31 ist eine **Mansardenwohnung** billig zu **vermiethen.** Näheres beim Hauseigenthümer daselbst 1911

Ein solider Arbeiter kann sofort billig **Kost und Wohnung** erhalten. 1943
Näh. Waldstr. 23, 3. St., Vorderh.

Marienstraße 3, 3. Stock, können 1—2 ordentliche Arbeiter gute **Kost** und schönes **Logis** erhalten. 1922

Sofienstraße 53, 1. St. (Ecke der Westendstraße) ist ein hübsch möbl. **Zimmer** zu **vermiethen.** 1920

Werderplatz 37, 3. Stock ist ein gut möblirtes **Balkonzimmer** auf 1. Februar an einen besseren Herrn zu vermiethen. 1939

Werderplatz 37, 3. Stock, ist ein unmöblirtes **Balkonzimmer** auf 1. Februar an einen besseren Herrn zu vermiethen. 1940

Werderstraße 63, 3. Stock, ist ein gut möblirtes **Zimmer** an einen Herrn oder 2 Arbeiter zu vermiethen. 1944.2.1

Möbl. Zimmer gesucht
an der Karl Wilhelmstraße oder an der Linkenheimerstraße od. am Schloßplatz für 1. März. 2.1
Offerten unter Nr. 1883 befördert die Exp. der „Bad. Presse".

I. Steigerungs-Ankündigung.

Aus der Konkursmasse des Möbelfabrikanten **Franz Schorle** von **Bruchsal** wird am 396a.2.1

Montag den 29. Januar 1900,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus Bruchsal zu Eigenthum versteigert:

Lagerb. Nr. 63a:
18 ar 69 qm Hofraithe,
67 „ Hausgarten,
86 „ Hausgarten,
19 „ 86 „ Lagerplatz,
40 ar 08 qm im Ortsetter an der Schönbornstraße.

Auf der Hofraithe steht:
Wohnhaus mit Durchfahrt, gewölbtem Keller und Kniestock, zweistöckig, Waschhaus einstöckig, Werkstätte ohne Keller, hinteres Wohnhaus mit Keller, Anbau mit Zimmer, Schopf mit Schweinställen, Schreinerwerkstätte mit gewölbtem Keller, Werkstätte mit Kniestock für Hobelmaschinen und Bandsägen, Maschinenhaus, einstöckiges Sägemühlegebäude mit Schopf als Laufbahn für Sägemühle,
Taxe . . . . 60 000 M.

Ferner:
a) 1 Schleifmaschine, Abrichtmaschine mit Vorgeleg, Riemen und 2 Messer,
b) Hobelmaschine, 2 große, zwei pr. kleine Messer und 30 Messer,
c) Bandsäge mit 4 Sägen,
d) große und kleine Kreissäge mit 3 pr. Sägen,
e) 1 Fraismaschine mit etwa 600 Messer,
f) Boh. maschine, Dreherbank und Werkzeug,
g) Dampfmaschine,
h) Dampfkessel,
i) Brunnen,
k) Säggang mit Vollgatter und 24 Sägen,
l) Stanzmaschine,
m) Dampfheizung,
n) Haupttreibriemen . 10 000 M.

Bruchsal, den 20. Januar 1900.
Aug. Keim,
Konkursverwalter.

Stammholzversteigerung.

Das **Großh. Hofforst- und Jagdamt Karlsruhe** versteigert:
Montag den 29. Januar,
Früh 9 Uhr,
im Parkhause aus Abthlg. II. 19 „Pfriemenloch“:
697 Forlen I. bis III. Klasse, 16 fichtene Stangen. 150.2.1

Söllingen.

Stammholzversteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am
Donnerstag den 25. Januar,
Vormittags halb 9 Uhr beginnend:
86 Stück Eichen, darunter einige über 1 Festmeter,
73 „ Tannen, dar. 31 Stück von 1 bis über 3 Festm.,
8 „ Forlen, darunter 2 Stück über 2 Festmeter, und
4 „ Buchen,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Die Zusammenkunft ist vor dem Rathhause.
Söllingen, den 18. Januar 1900.
Gemeinderath.
336a.2.2 Frey. Zilly.

Nutzholzversteigerung.

Das Forstamt **Bruchsal** versteigert mit Zahlungsfrist bis 1. Novbr. d. J. aus der Forstdomäne Obere Lußhardt im Gasthaus „zur Sonne“ in Bruchsal, Anfang jeweils halb 10 Uhr:

Montag den 29. Januar l. J. aus den Abtheilungen I 41, 51, 58, 82, II 3: 60 Rothbuchen, 145 Hainbuchen, 143 Eichen, 6 Eschen, 57 Erlen, 2 Rothulmen, 3 Weißulmen, 15 Linden, 1 Birke, 75 Forlen, ferner 355 eschene Wagnerstangen.

Dienstag den 30. Januar l. J. aus den Abtheilungen I 7, 19, 31, 48: 12 Rothbuchen, 56 Hainbuchen, 177 Eichen, 37 Eschen, 37 Erlen, 5 Forlen, und aus Abtheilung I 3: 40 hainbuchene, 15 eichene Wagnerstangen; ferner aus den Abtheilungen I 7, 31: 18 Ster hainbuchenes, 267 Ster eichenes, 190 Ster eschenes, 108 Ster erlenes Nutzschichtholz.

Mittwoch den 31. Januar l. J. aus den Abtheilungen I 41, 43, 48, 51, 58: 317 Ster hainbuchenes, 1379 Ster eichenes, 19 Ster eschenes, 619 Ster erlenes Nutzschichtholz.

Die Forstwarte Götzmann und Weinlein in Bruchsal zeigen auf Verlangen das Holz vor und liefern Auszüge. 386a

Dampfmaschine,

25—30-pfd., lieg., Bajonettrahmen, mit Ridersteuerung, sehr gut erhalten, ist wegen Vergrösserung billig zu verkaufen. 1579.3.2

L. Bauer, Karlsruhe,
Gartenstrasse 13.

Grötzingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Grötzingen versteigert aus dem Gemeindewald **Bruchwald** am
Donnerstag, 25. Januar 1900
52 Eichen, 48 Eschen, 345 Erlen, 76 Pappeln, 2 Weiden, 11 Ruschen, 1 Ahorn und 1 Hainbuche.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr, und zwar bei günstiger Witterung im Gabenschlag und bei Unwetter in dem Rathhause dahier. 231a.2.2
Grötzingen, 11. Januar 1900.
Der Gemeinderath.
Wagner.

Das Gr. Hofforst- und Jagdamt **Friedrichsthal** versteigert am
Donnerstag den 25. Januar l. J.
auf dem **Rathhause** in **Linkenheim**
Vormittags 9 Uhr
aus dem „Lindacker“, „Pfalzgrafenjagen“ und „Schwarzen Schlauch“:
67 Ster buchene und eichene Scheiter, 250 Ster forlene Scheiter, 29 Ster buchene, gemischte und 139 Ster forlene Prügel, 338 Ster Eichenstockholz, 2600 buchene und gemischte Wellen;
ferner am 1678.2.2
Freitag den 26. Januar l. J.
Vormittags 9 Uhr,
auf dem **Rathhause** in **Friedrichsthal** aus den „Spöcker Buchen“ und dem „Kneilstock“:
58 Ster buchene und eichene Scheiter, 112 Ster buchene und gemischte Prügel, 4675 buchene und 6000 forlene Wellen, sowie 31 Loose gegrabene Forlenstumpen, 20 Loose Schlagraum.

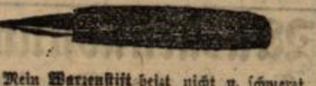
sowie alle anderen Sorten
geruchlose
Zimmer-Closets
kaufen Sie
in größter Auswahl
u. am billigsten
bei 30615*
Wilh. Göttle,
Kaiserstr. 150. Telefon 56.

5648a.6.4

Vernickelung

neuer und alter Gegenstände liefert in feinster Ausführung 1503.63.
Fischer & Kiefer,
Syphon- u. Kohlensäure-Apparatefabrik.
Karlsruhe, Wilhelmstr. 37.

Fort mit den Warzen!



Mein **Warzenstift** beizt nicht u. schmerzt nicht, wirkt aber **wunderbar**, wie aus folgender Anerkennung zu ersehen ist. Zu beziehen pro Stück 60 Pfg., Porto 10 Pfg. von
Paul Koch, Gelsenkirchen 201.
Einziger Lieferant in Deutschland.
Preislisten über Neuheiten gratis und franco.
Freiwillige Anerkennung.
Gladbach, 26. 9. 1899.
Geehrter Herr Paul Koch!
Ich danke Ihnen recht schön für Ihren wunderbaren Warzenstift. Ich habe eine Warze 21 Jahre gehabt und seitdem ich den Stift gebraucht habe ist die Warze weg.
Achtungsvoll Dom. Dolinschek.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichniss“. 86a
Dr. Luss, Mannheim.

Heirathe nicht! ohne Buch über die Ehe u. s. w. 1 Mk.-Marken. 28a.6.6
Siesta-Verlag, Dr. 56, Hamburg.

Restaurant „Merkur“.

Heute Dienstag:
Schlachttag.
26093*
Hugo Bentner.

Färberei u. chemische Waschanstalt

14635
vorm. **Ed. Printz** Act.-Ges.
Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245
Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.
Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

Friedrich Reustle, Vergolder,

13 Zollystraße 13,
empfiehlt sich im
Einrahmen von Bildern
jeder Art bei **billiger** Berechnung. Große Auswahl in **Bilderrahmen** und jeder Preislage. 1292.2.2

Soeben wieder eingetroffen:
Lösliche Frühstücks-Suppen
Gemüse- und Kraft-Suppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
bei **Fr. Holze,** Körnerstrasse 26. 303a

Wijnand
Fockink
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant S. M. d. Königs von Preussen u. anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.
5616a.26.15

Im **Neubau Ecke Park- und Edelsheimstraße** (vor dem Durlacher Thor) sind noch auf 1. April, eventl. früher, **eine Parterre-Wohnung,** 4 Zimmer, Bad und Zubehör, **eine 5 Zimmer-Wohnung im 3. Stock,** Bad, 2 Balkons und Zubehör, Waschküche und verschließbarem Trockenboden, **zu vermiethen.** Näheres bei Architekt **Franz Wolff,** Kapellenstraße 56a, 3. Stock. 1415.15.5

Abbruch.

In Folge eines zu errichtenden Neubaues zur Unterbringung des Stadtpostamts III verkaufe ich zum alsbaldigen Abbruch **drei komplette zweistöckige Wohnhäuser mit Hofthoren,** sowie ein Schuppen, unter **günstigen** Zahlungsbedingungen.
Da die Häuser noch in **bestem** Zustande sind, könnten dieselben **gut** anderwärts wieder erstellt werden und dürften solche ihren Dimensionen nach besonders aufs **Land** passen.
Angebote hiefür wollen gefl. baldigst bei mir eingereicht werden.
A. Metzger, Karlsruhe,
Waldhornstraße 21.
1925.2.1

Wer liefert

weißbrennenden **ff. Thon** zur Ofenfabrikation? Off. mit Proben erbittet **P. Freudenreich, Ehingen a. D.,** Ofen- u. Herdfabrikation. 398a

Suche Baugelände
zur Errichtung einer Fabrik. Bahnanschluß erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerte mit Preisangabe sub **H. U. 173** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 285a.10.6

Brieftasche

verloren gestern Abend. Abzugeben gegen Belohnung. Näheres unter Nr. 1890 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erf.

Ein **Packet,** enthaltend ein **Paar**
Zugstiefel mit Sporen,
aus der Droschke **verloren.** Abzugeben 1900
Beiertheimer Allee 26, III.

Unserem Freund und Landsmann
Paul
zu seinem 18. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch, daß es in der Scheffelstraße erschallt, im Hardtwald wiederhallt und beim Seithel verknallt. Aber Paul, des Spätzle kost a Fäßle.
1896 **Deine zwei Besten.**

Zwei schöne
Bauplätze
250 und 332 Quadratmeter groß, gegenüber dem projektirten Neubau der Maschinenbaugesellschaft, sofort **billig zu verkaufen. Näheres durch** 1905*
Ad. Monninger,
Schillerstraße 3.

Zwei schöne Maskenkostüme,
für Damen mit schl. Fg., zu 6—8 Mk., sind zu verkaufen. Anzusehen von 3 Uhr ab **Kaiserallee 19.** 1. St. 1899

60
Wannenbäder
I., II., III. Klasse zu jeder Tageszeit, 27760
Salonbäder
mit sofortiger Bedienung im
Friedrichsbad,
136 Kaiserstraße 136.

Patent-Bureau Karlsruhe
C. KLEYER Kriegstr. 109
INGENIEUR & PATENTANWALT
Filiale **Mannheim C 2, 7.**
23352*

Schiffsjungen

für erstklassige Segelschiffe, lange Reise, sofort gesucht. **M. Glöde,** Heuer-Bureau, **Hamburg,** Vorsetzen 67. 393a

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- und Bartwuchses, u. i. all. Pomad., Tinct. u. Balf. entsch. vorzuziehen, d. viele Dank- u. Anerkennungsschr. bew.
Erfolg garant.
à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabr. F.W.A. Meyer,
Hamburg-Borgfelde 27.
125a.3/3

Eine guteingeführte Versicherungs-Gesellschaft errichtet in allen größeren Städten
Generalagenturen u. Inspectorate
unter sehr vortheilhaften Bedingungen (**festes höheres Gehalt, Reisespesen und Tantièmen**). Schriftliche Offerten, auch von Brancheunkundigen, welche bestens instruirt werden, unt. **„Lebensstellung 66“** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 301a.3.2

Gute u. dauernde Anstellung

mit vertraglichem Gehalt von 100 Mk. bis 300 Mk. erhalten leistungsfähige und thatkräftige Agenten. Offerten unter **„Tüchtiger Kaufmann“** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 299a.3.2

Heirath.

Geschäftsmann, 32 Jahre alt, evg., kleine Figur, wünscht sich baldigst mit Fräulein von 25—30 Jahren zu verehelichen. Einiges Vermögen erwünscht. Gefl. Off. unter Nr. 1917 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Diskretion Ehrensache.

Heirath!

Geb. junge Dame, kath., Vermögen baar 18,000 Mk., wünscht sich mit besserem Beamten zu verheirathen.
Briefe sende man unter Nr. 1888 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ernstgemeinte Heirath!
Geb. Wittwe, Mitte 30er Jahre, kath., Baarvermögen 35,000 Mk., wünscht sich mit einem höheren Beamten alsbald zu verehelichen. Off. wolle man womöglich unter Beifüg. einer Photographie unter Nr. 1887 an die Exped. der „Bad. Presse“ senden. Anonym werthlos.

Heirath. 350 Damen m. gr. Vermögen wünsch. Heirath. Prospekt umf. **Journal Charlottenburg 2.** 41a.11.9

Zu verkaufen:

Im Thurgau, ca. ¾ Std. von Konstanz ein mittelgroßer, prächtiger **Hof, v. 45 Morg. Land u. 20 Morg. Waldung,** sammt reichhaltigem Inventar, Vieh u. Pferde, Maschinerien ꝛc. Adresse: **Jac. Nater,** Prem.-Leut., **Schlatt-Hugelshofen** (Thurgau). 343a.4.3

Billig zu verkaufen.
Kommode 10 M., Buffet 40 M., Waschtisch, 4 schöne polirte Chiffoniers à 30 M., Schrank 6 M., Fauteuil 10 M., vollständige Betten 30 M., kleiner Herd 20 M., Regulateur 15 M., Nachttisch 6 M., Stühle 2.50 M., Strohmatratzen 2 M., Chaiselongue mit Roßhaar 35 Mk, 2 französische Bettstellen, wenig gebraucht, à 35 M., sind sofort zu verkaufen. 1881
Steinstr. 6.

Eine Singer-Hand- und Fußbetriebmaschine und eine Handmaschine
sind unter Garantie sehr billig zu verkaufen **Blumenstr. 4.** 1849.2.2

Eiskasten

ein- und zweithürig,
Badewannen
jeder Art und Größe
zu den **billigsten Preisen** bei
Karl Reinhold,
1247 **Blechnerei u. Installation,** **Akademiestraße 14, Hinterhaus**

Deutsche Dogge

zu verkaufen, 80 cm hoch, tigerfarbig. **Bahnhof-Restauration Grabener Neudorf.** 281

Gewandter Schreiber,

mit hübscher Handschrift, findet dauernde Beschäftigung in einem hiesigen Geschäftshause. Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit, des Alters und der Gehaltsansprüche wolle man unter 1904 an die Exp. der „Bad. Presse“ richten.

Ich **suche** zum sofortigen Antritt oder spätestens zum 1. Februar einen
tüchtig. Metzgergehilfen,
welcher möglichst schon in Restaurationsküchen beschäftigt war. 1696.3
Röseler, Oekonom, **Kadettenhaus.**

Lehrlingsgesuch.

Auf Ostern suche ich einen braven Jungen, welcher Lust hat, das Blechner- und Installateurgeschäft gründlich zu erlernen. 1910.2
August Kopp, Durlacherstr. 3

Lehrlingsgesuch.

Suche auf Ostern für mein Fabrik- und Engros-Geschäft einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. 3
Offerten unter Nr. 1909 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Versicherungs-Gesellschaften.

Ein älterer tüchtiger Versicherungs-Inspektor wünscht auf 1. März seine Stellung zu verändern. Offerten von gut eingeführten älteren Gesellschaften mit Aussicht auf dauernde Stellung nimmt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1638 entgegen. 2

Laden

mit **Wohnung** im Stadttheil **Mühlburg** auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. **Rheinstr. 75,** 2. St. 1902.2.1

In geeigneter Lage der Südstadt (Neubau) ist ein
Specerei- oder Gemüse-Laden
mit Wohnung, ferner Stallung für 4, 6 oder 12 Pferde mit Wohnung, auch eine Werkstätte für Schreiner, Schlosser oder Spengler sofort oder per 1. April zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. „Bad. Presse“ unt. 1629.

Leere, geräumige 5.2
Wohnungen
mit **3 Zimmern** sind sofort oder per 1. April **billig zu vermiethen.** **Augartenstraße 79,** 2. St. 1301

Eine Wohnung

von **2 Zimmern** und Küche, in der **Uhlandstraße,** ist auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen 1051.6.5
Nelkenstraße 1, 2. Stock.

Eine Wohnung,

2 Zimmer und Küche, zu M. 220.— per 1. April zu vermiethen. Näheres Winterstraße 20 II. 1300.5.4

Wohnung zu vermiethen.
Eine Wohnung von 3 großen Zimmern sammt Zubehör, der Neuzeit entsprechend, ist sofort oder per 1. April zu vermiethen. 1805.2.2
Lindenplatz 6, Mühlburg.

Scheffelstr. 66 ist die **Parterrewohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller und Garten, sowie Rudolfstr. 25 **2 Wohnungen** im Seitenbau von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. 1894

Kriegstraße 20, 4. Stock, findet ein ordentlicher Arbeiter billig **Kost und Wohnung.** 1886

Wohnungs-Gesuch!

Einzelne ältere, sehr ruhige Dame mit Dienstmädchen **sucht** auf 1. April eine **Wohnung** von 3 großen oder 4 kleineren Zimmern mit Küche, Speisekammer, Bad und sonst. Zugehör in ruhigem Hause. Gefl. Off. mit Preisangabe bittet man unter Nr. 1898 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Pension

auf längere Zeit in achtbarer kathol. Familie wird **gesucht** für ein Fräulein mit 1½jähr. Knaben. Vollständ. Familien-Anschluß und sorgfältige Erziehung des Kindes wäre Hauptbedingung. 388a.3.1
Offerten mit Preisangabe u. ausführlichen Mittheilungen d. Verhältnisse werden erbeten an **H. Schick,** Kaufmann, **Freiburg i. B.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg